

Lebens schiden oder wenden, wo er nicht durch den Sohn Gottes vom Tode der Sünden frei und lebendig gemacht wird.

Also nimbt die Schrift des natürlichen Menschen Verstand, Herzen und Willen alle Tuglichkeit, Geschicklichkeit, Fähigkeit und Vermögen, in geistlichen Sachen etwas Gutes und Rechtes zu gedenken, zu vorstehen, können, anfangen, wollen, fürnehmen, tun, wirken oder mitwirken, als von ihm selbst. 10  
2. Corinth. 3.<sup>1</sup>: Wir sind nicht tüchtig etwas zu gedenken von uns selber als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott." Rom. 3.: "Sie sind allesamt untüchtig." | Joh. 8.: | "Meine Rede fäheth nicht in euch." Joh. 1.: "Die Finsternis habens nicht begriffen" oder angenommen. 15  
1. Cor. 2.: "Der natürliche Mensch vernimbt nicht" oder, wie das griechische Wort eigentlich lautet, fäheth oder fasset nicht, nimbt nicht an, was des Geistes ist", oder ist nicht fähig der geistlichen Sachen, "denn er hält es für Torheit und kanns nicht vorstehen." Viel weniger wird er dem Evangelio wahrhaftig gläuben, oder das Jawort darzu geben und für Wahrheit halten können. Rom. 8.: "Des Fleisches" oder natürlichen Menschens Sinn ist ein Feindschaft wider Gott, sintemal er dem Gesetz Gottes nicht untertan ist, denn er vermag es auch nicht." Und in Summa bleibets ewig wahr, das der Sohn Gottes spricht: "Ohne mich könnet ihr nichts tun." Und Paulus, Phil. 2.: "Gott ist, der in euch wirket beide, das Wollen und das Vollbringen, | nach seinem Wohlgefallen"; welcher lieblicher Spruch allen frommen Christen, die ein kleines Sünderlein und Sehnen nach Gottes Gnade und der ewigen Seligkeit in

et vitam praeparare, applicare aut vertere non potest, nisi per filium Dei a morte peccati liberetur et vivificetur.

Scriptura igitur hominis naturalis intellectui, cordi et voluntati omnem aptitudinem, capacitatem et facultatem in rebus spiritualibus aliquid boni et recti (ex semetipso) cogitandi, intelligendi, inchoandi, volendi, proponendi, agendi, operandi et cooperandi adimit. Sic enim inquit apostolus: Non quod idonei simus cogitare aliquid a nobis, quasi ex nobis, sed quod idonei sumus, id ex Deo est etc. Omnes inutiles facti sunt. Sermo meus (ait Christus) non capit in vobis. Tenebrae non comprehenderunt (seu receperunt) lucem. Animalis homo non percipit (vel ut graecum vocabulum significanter exprimit, οὐ δέχεται, non capit, non comprehendit, non accipit) ea, quae sunt spiritus Dei, vel non est capax rerum spiritualium; stultitia enim est illi et non potest intelligere etc. Multo minus igitur eiusmodi animalis seu naturalis homo evangelio vere credere aut assentiri et id pro veritate agnoscere poterit: Carnis sive naturalis hominis sensus inimicitia est adversus Deum, quia legi Dei non subiicitur, ac ne potest id quidem. Summa, verum est perpetuoque manebit verum, quod filius Dei inquit: Sine me nihil potestis facere. Et apostolus ait: Deus est, qui operatur in vobis et velle et perficere pro bona voluntate. Quae scripturae dulcissima sententia omnibus piis mentibus, quae scintillulam aliquam et desiderium gratiae divinae et aeternae salutis in cordibus suis sentiunt.

3 wird + [wie dann hievon D. Lutherus in seinem kurzen Bekenntnus Tom. Jen. 3 pagin. 509 spricht, so er anno etc. 28. geschrieben [hat] <a. R. Überarbeitsversuch [spricht: hiemit verwerfe und verdamme ich als eitel Irrtumb alle Lehr, so unsern freien Willen preisen, als die stracks wider die Hilfe und Gnad unsers Heilands Jesu Christi strebet, denn]: Weil außer Christo der Tod und die Sünde unser Herrn, und der Teufel unser Gott und Fürst ist, kann da keine Macht noch Kraft, keine Wiß noch Verstand sein, damit wir zu Gerechtigkeit und Leben uns können schiden oder trachten, sondern müssen geblendet und gefangen des Teufels und der Sünden eigen sein, zu tun und zu gedenken, was ihnen gefällig und Gott mit seinen Geboten zuwider ist.] A 4 nimbt] nennet p des] dem B des] der ü 6 Tuglichkeit] Tüchtigkeit Hss außer d e f ü, Konf 12 etwas + von uns selber B von uns selber > B, Konf z. T., vgl. Balthasar, Historie IV 4, Cor. 12/3 als bis selber w 15 untüchtig + [Johan. 16. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnets ih nicht fassen oder tragen, Joh. 8] A 17 oder angenommen] Joh. 1. g k l oder angenommen > i angenommen + Joh. 1. u v z ü 20 fäheth + nicht ü 33 tun + Joh. 15. g k l m n o p t u v 35/6 Vollbringen] Tun H, urspr. A

1/2 vertere + sese 13 quod idonei sumus] sufficientia nostra 14 inutiles facti sunt] declinaverunt, inquit Paulus 21/2 vel non est bis spiritualium > 38/9 aeternae >

1) Diese und die folgenden Schriftstellen: 2. Kor. 3, 5; Röm. 3, 12; Joh. 8, 37; 1, 5; 1. Kor. 2, 14; Röm. 8, 7; Joh. 15, 5; Phil. 2, 13.

ihrem Herzen fühlen und entfunden, sehr tröstlich ist, daß sie wissen, daß Gott diesen Anfang der wahren Gottseligkeit in ihrem Herzen angezündet hat und wolle sie in der großen Schwachheit ferner stärken und ihnen helfen, daß sie im wahren Glauben bis an das Ende verharren.

Hieher<sup>1</sup> gehören auch alle Gebet der Heiligen, darinnen sie bitten, daß sie von Gott gelehret, erleuchtet und geheiligt werden, und eben damit anzeigen, daß sie dasjenige, so sie von Gott bitten, aus eignen, natürlichen Kräften nicht haben mügen, wie allein im 119. Psalm David mehr als zehnmals<sup>2</sup> bittet, daß ihm Gott wolle Verstand mitteilen, daß er seine göttliche Lehrrecht fassen und lernen möge. Dergleichen Gebet sind im Paulo Eph. 1. Col. 1. Phil. 1.<sup>3</sup> Welche Gebet und Sprüche von unser Unwissenheit und Unvormügen uns nicht der Ursachen haben fürgeschrieben sind, daß wir faul und träge werden sollen, Gottes Wort zu lesen, hören und betrachten, sondern daß wir erstlich Gott von Herzen danken, daß er uns aus der Finsternis der Unwissenheit und Gefängnis der Sünden und des Todes durch seinen Sohn frei gemacht und durch die Taufe und Heiligen Geist wiedergeboren und erleuchtet hat.

Und<sup>4</sup> nachdem Gott den Anfang durch sein Heiligen Geist in der Taufe, rechte Erkenntnis Gottes und Glauben angezündet und gewirkt, ihm ohn Unterlaß bitten, daß er durch denselbigen Geist und seine Gnade, vermittelst täglicher Übung Gottes Wort zu lesen und zu üben, in uns den Glauben und seine himmlische Gaben bewahren, von Tag zu Tag stärken und bis an das Ende erhalten wolle. Dann wo Gott nicht selber Schulmeister ist, so kann man nichts, das ihm angenehm und uns und andern heilsam ist, studieren und lernen.

eximiam consolationem adfert. Certi enim sunt, quod ipse Deus initium illud verae pietatis tanquam flammulam in cordibus ipsorum accenderit, quodque velit eos etiam in magna infirmitate porro confirmare et iuvare, ut in vera fide ad finem usque perseverent.

Huc referantur etiam omnes sanctorum preces, quibus petunt, ut a Deo doceantur, illuminentur et sanctificentur. His enim precibus fatentur, quod ea, quae petunt, suis naturalibus viribus habere nequeant. Et quidem David in uno duntaxat Psalmo decies et amplius orat pro intellectu, ut doctrinam divinam recte capere et discere queat. Tales precatiunculae multae admodum in scriptis Paulinis exstant, quae preces et sententiae de ignorantia et impotentia nostra non ideo nobis praescriptae sunt, ut ad legendum, audiendum atque meditandum verbum Dei tardiores atque remissiores reddamus, sed ut primum Deo toto pectore reddamus, quod nos e tenebris ignorantiae et captivitate peccati ac mortis per filium suum liberaverit et per baptismum et spiritum sanctum regeneraverit atque illuminaverit.

Et postquam Deus per spiritum sanctum suum initium in baptismo fecit atque veram Dei agnitionem et fidem in cordibus nostris accendit atque operatus est, assiduis precibus orandus est, ut per eundem spiritum sua gratia (per quotidiana exercitia audiendi, legendi et ad usum transferendi verbum Dei) in nobis fidem et coelestia sua dona fovere, de die in diem confirmare, et ad finem usque conservare velit. Nisi enim Dominus ipse doctoris et praeceptoris officio fungatur, nihil eorum, quae ipsi grata, nobis autem et aliis salutaria sunt, discemus.

7 verharren] beharren Konf 13 mügen] können B 14 [allein] ö 18 Gebet] Gebote 22 faul und träge ~ de 23 betrachten] zu betrachten B 30/9 | Und bis wolle | statt [Darnach daß wir den Anfang der wahren Erkenntnis Gottes und des Glaubens, den Gott in der Taufe durch seinen Heiligen Geist in uns angezündet und gewirkt hat, treulich bewahret und mit täglicher Übung, Gottes Wort zu lesen, hören und betrachten, vormehren und täglich Gott von Herzen bitten, daß er uns lehren, erleuchten und regieren wolle, daß wir ihn, den wahren Gott, recht erkennen und preisen mügen.] A 39/40 Gott nicht selber] nicht Gott selbst H 42 lernen] lehren H

5 eos] quia fidelis est id, quod coepit, porro 6 porro > et + divino suo auxilio 36/7 legendi bis transferendi >

<sup>1</sup>) Hs. t a. R.: | Probat ixperientia Sanctorum | . <sup>2</sup>) Ps. 119, (7). 18. 19. 26. 27. 33. 34. 66. 124. 125. 135. 144. 169. (171). <sup>3</sup>) Eph. 1, 17. 18; Kol. 1, 9—11; Phil. 1, 9. 10. <sup>4</sup>) Darüber | Wirt. Baden. Henn. | Die Änderungen gegenüber TB wörtlich aus dem Maulbronner Bedenken (Heppe IIIB 357).

9 muß Schulmeister sein + bleiben!

Zum andern zeuget Gottes Wort, daß des natürlichen, unwiedergeborenen Menschen Vorstand, Herz und Wille in Gottes Sachen ganz und gar nicht allein von Gott abgewandt, sondern auch wider Gott zu allem Bösen gewendet und vorkohret sei. Item, nicht alleine schwach, unbormüglich, untüchtig und zum Guten erstorben, sondern auch durch die Erbsünde also jämmerlich vorkohret, durchgiftet und verderbet sei, daß er von Art und Natur ganz böse und Gott widerspenstig und feind und zu allem, das Gott mißfällig und zuwider ist, allzu kräftig, lebendig und tätig sei. Gen. 8.<sup>1</sup>: „Das Tichten und Trachten des menschlichen Herzens ist nur böse von Jugend auf.“ Jerem. 17.: „Des Menschen Herz ist trotzig und verzagt“, oder vorkohret und voll Elendes, „das nicht auszugründen ist.“ Diesen Spruch erkläret S. Paulus Rom. 8.: „Des fleisches Sinn ist eine Feindschaft wider Gott.“ Gal. 5.: „Das fleisch gelüstet wider den Geist; dieselbigen sind widereinander.“ Rom. 7.: „Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, | ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft.“ Und bald hernach: „Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem fleisch, nichts Guts wohnet. 1 Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inwendigen Menschen“, so durch den Heiligen Geist wiedergeboren ist; „ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das widerstrebet dem Gesetz in meinem Gemüt und nimbt mich gefangen in der Sünden Gesetz.“

So nun in S. Paulo und andern Wiedergeborenen der natürliche oder fleischliche

II. Deinde verbum Dei testatur hominis naturalis non renati intellectus, cor et voluntatem in rebus divinis prorsus non modo a Deo aversa, verum etiam adversus Deum ad omne malum conversa et penitus depravata esse. Item hominem non tantum infirmum, imbecillum, ineptum et ad bonum emergentium, verum etiam per peccatum originis adeo miserabiliter perversum, veneno peccati infectum et corruptum esse, ut ex ingenio et natura sua totus sit malus, Deo rebellis et inimicus, et ad omnia ea, quae Deus odit, nimium sit potens, vivus, efficax. Sensus et cogitatio humani cordis tantum mala sunt ab adolescentia sua. Pravum est cor hominis (ait Ieremias) et inscrutabile; quis cognoscet illud? Hoc dictum apostolus his verbis interpretatur: Sensus carnis inimicitia est adversus Deum. Caro concupiscit adversus spiritum, haec sibi invicem adversantur. Et ad Romanos sic ait: Scimus, quod lex spiritualis est, ego autem carnalis, venundatus sub peccato. Et paulo post: Scio, quod in me, hoc est, in carne mea, non habitat bonum etc. Condelector enim lege Dei secundum interiorem hominem (qui ex spiritu sancto renatus est); video autem aliam legem in membris meis, repugnantem legi mentis meae et captivantem me in lege peccati, etc.

Si autem in beato apostolo Paulo et aliis renatis hominibus naturale vel car-

4 ganz und gar nicht allein] nicht allein ganz und gar H 8 und] oder *m n p t v x*  
 10 jämmerlich] schwerlich *g k l q t u z* Cel, + >jämmerlich< *k e g* 14 tätig] kräftig B  
 16 menschlichen] Menschen *B H g l m n p t v w x z*, ü *aus*: menschlichen 18 oder]  
 und *l m n p q x* 22 Gott + [das ist, des natürlichen Menschen, so nicht durch Gottes  
 Geist wiedergeboren und regiert wird, Sinn oder Vernunft, Will und Herz hat gottlose  
 und Gott widerwärtige Gedanken, daß sich Gott unser nicht annehme, daß diese Lehre  
 von Gott nicht wahrhaftig sei, daß Gott unser Gebet nicht achtet, daß kein Gerichte und  
 Leben nach diesem Leben folgen werde. Das Herz und Wille des Menschen ist von Gott  
 abgewendet, hat mehr Lust zu eigner Ehre, Ruhm, Wollust, als zu dem, was Gott gefällig  
 ist. Wenns wohl gehet, so ist das Herz sicher und trotzig und achtet Gott nicht; wenns übel  
 gehet, so ist es verzagt und murret wider Gott, als einen ungültigen, zornigen Tyrannen,  
 und hasset Gottes gerechte Gerichte. Darumb Gott diese verderbte Natur wiederum hasset  
 und in ewige Verdammnis wirfet, dieweil sie dem Gesetz Gottes nicht gleichförmig und ge-  
 horsam, sondern vielmehr widerspenstig und feind ist. Jun] A 25/6 | ich aber bis ver-  
 kauft | statt [(das ist, nicht allein äußerlichen, leiblichen, sondern innerlichen, geistlichen,  
 vollkommen Gehorsam fordere). Ich aber bin fleischlich unter die Sünde verkauft] A  
 36 in S.] im heiligen *d e n t z ä* Kont

8 bonum + (vel cogitandum vel perficiendum)  
 versus carnem

22 spiritum + spiritus autem ad-

<sup>1</sup>) Diese und die folgenden Schriftstellen: Gen. 8, 21; Jer. 17, 9; Röm. 8, 7; Gal. 5, 17; Röm. 7, 14. 18. 22. 23.

freier Wille auch nach der Wiedergeburt Gottes Gesetz widerstrebet: vielmehr wird er vor der Wiedergeburt Gottes Gesetz und Willen widerspenstig und feind sein, daraus offenbar ist, wie in dem Artikel von der Erbsünde weiter erklärt, darauf wir uns geliebter Kürz halben gezogen haben wollen, daß der freie Wille aus seinen eigenen, natürlichen Kräften nicht alleine nichts zu seiner selbst Bekehrung, Ge'richtigkeit und Seligkeit wirken oder mitwirken, noch dem Heiligen Geist, so ihm durch das Evangelium Gottes Gnade und die Seligkeit anbeut, folgen, gläuben oder das Jawort darzu geben kann, sondern aus angeborner böser, widerspenstiger Art Gott und seinem Willen feindlich widerstrebet, wo er nicht durch Gottes Geist erleuchtet und reagiert wird.

Derhalben auch die Heilige Schrift des unwiedergeborenen Menschen Herz einem harten Stein<sup>1</sup>, so dem, der ihn anrühret, nicht weichet, sondern widersteht, und einem ungehobelten<sup>2</sup> Bloß und wildem, unbändigem Tier<sup>3</sup> vorgleichen, nicht, daß der Mensch nach dem Fall nicht mehr ein vernünftige Kreatur sei oder ohne Gehör und Betrachtung des göttlichen Worts zu Gott bekehret werde oder in äußerlichen, weltlichen Sachen nichts Guts oder Böses vorstehen oder freiwillig tun oder lassen könne.

Dann wie D. Luther im 91. Psalm spricht:<sup>4</sup> „In weltlichen und äußerlichen Geschäften, was die Nahrung und leibliche Notdurft betrifft, ist der Mensch witzig, vernünftig und fast geschäftig, aber in geistlichen und göttlichen Sachen, was der Seelen Heil betrifft, da ist der Mensch wie eine Salzsäule, wie Lots Weib, ja wie Klotz und Stein, wie ein tot Bild, das weder

nale liberum arbitrium etiam post regenerationem legi divinae repugnat: quanto magis ante regenerationem legi et voluntati Dei rebellabit et inimicum erit? Ex his manifestum est (ut in articulo de peccato originis pluribus ostendimus, ad quae brevitatis causa nunc nos referimus) liberum arbitrium propriis et naturalibus suis viribus non modo nihil ad conversionem, iustitiam et salutem suam operari aut cooperari, aut spiritui sancto (qui homini in evangelio gratiam et salutem offert) obsequi, credere aut assentiri posse, sed potius pro insita sua rebeli et contumaci natura Deo et voluntati eius hostiliter repugnare, nisi spiritu Dei illuminetur atque regatur.

Eam ob causam sacrae litterae hominis non renati cor duro lapidi, qui ad tactum non cedit, sed resistat, item rudi trunco, interdum etiam ferae indomitae comparant, non quod homo post lapsum non amplius sit rationalis creatura; aut quod absque auditu et meditatione verbi divini ad Deum convertatur; aut quod in rebus externis et civilibus nihil boni aut mali intelligere possit; aut libere aliquid agere vel omittere queat.

Nam (ut D. Lutherus in commentario super Psal. 90. dicit) in civilibus externis rebus, quae ad victum et corporalem sustentationem pertinent, homo est industrius, ingeniosus, et quidem admodum negotiosus, sed in

D. Lutherus in 6. caput Oseae et in postillis ecclesiasticis in epistolam nativitatis Christi Tit. 3. et ibidem dominic. 3. post Epiphaniae.

1 Wiedergeburt] Wiedergebung x, o mit: >burk< 9 nichts > x 11 mitwirken] + könne g k l o p z 16 [böser] ü 18 Geist] Wort v 32 91.] 90. Konf mit Randbemerkung, s Anm. 4, vgl. Cono 36/7 geistlichen] christlichen e

2 legi + et voluntati 6/8 pluribus bis referimus] fusius eam rem declaravimus, quae omnia hoc loco repetita esse volumus) 8/9 propriis et > 33/9 D. Lutherus in 6. caput Oseae etc. >

1) Ezech. 36, 26; Jer. 5, 3. 2) Hof. 6, 5. 3) Ps. 73, 22; Dan. 5, 21; vgl. WA XVIII 635 18-4) S. 33 bis S. 880, 12 stammt aus Disput. Vinar. 211 oder aus der dort gebrauchten Vorlage. Es handelt sich nicht um eine Übersetzung aus Luthers Enarratio psalmi XC, EA op. exeg. XVIII 318, als vielmehr um eine Umschreibung — auch Schlüsselburg V 44 bringt sie als Lutherwort —, die erst die Stichworte Klotz und Stein gebraucht (vgl. O. Ritschl II 444, Anm. 4); der lateinische Text FC folgt hier dem deutschen. Ein Empfinden um die Ergänzungsbefürftigkeit jenes paraphrasierten Zitats scheint sich darin anzudeuten, daß Konf zur Stelle a. R. vermerkt: „D. Luther über das 6. Kapitel Osee. Item in der Kirchenpostill über die Epistel am Christtag, Tit. 3. Item über das Evangelium Dom. 3 post Epiphaniae“ k, vgl. Cono. Also: zu Hof. 6, 5: EA op. exeg. XXIV 337—339, vgl. WA XIII 28 18; Predigt über Tit. 3, 4: EA VII 179, vgl. 189, dazu WA XLIX 639 34. 18 (26. Dez. 1544); Pred. über Matth. 8, 1—13: EA XI 64, 69.